

Stettiner Zeitung.

Donnerstag, 5. Juli 1900.

Annahme von Anzeigen Briefträger 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten
Deutschlands: H. Hoffe, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube
Invalidentank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gersmann
Elsefeld W. Thiens. Halle a. S. Jul. Ward & Co.
Hamburg Wilhelm Witten. In Berlin, Hamburg und Frank-
furt a. M. Heinrich Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die Wirren in China.

Die Nachrichten aus China, welchen man allerdings nicht unbedingt Glauben schenken kann, lauten ziemlich tröstlich. Eine Shanghaier „Daily“ (Frühblatt) sagt, Prinz Tuan sei an-
gesichts der Wirren in Peking und soll beschlossene haben, alle Fremden in der Hauptstadt zu töten. Darnach verlangt, er soll alle Mitglieder der Legation töten, die gefangen genommen werden, öffentlich enthaupten. Die Infanterie der britischen Legation vertheilte sich wider gegen Tausende von Chinesen; ihr Widerstand mußte schon benützt worden sein. Man hat davon berichtet, daß die Mächte davon ver-
stärkt, es habe mit Japan eine Vereinbarung getroffen, der zufolge die asiatische Vormacht ge-
setzte Bollwerke haben solle, der gegen-
wärtigen Wirren in China ein Ende zu setzen. Amerika solle in gewissem Maße an diesem Ab-
kommen theilhaftig sein.

Ans Brüssel wird jetzt über eine „verschollene Spezialmission“ des Königs von Belgien an die Kaiserin von China und mehrere Bi-
träge im Innern berichtet, welche seit Monaten nicht von sich haben hören lassen. Zu deren
eventuellem Schicksal habe sich der König von Belgien aus nach Paris begeben, um dort den
Minister des Auenen für diese Mission zu inter-
essieren. — Der Berichterstatter der „Daily News“ in Tokio meldet über Unterredungen mit dem
Minister des Auenen und dem Mar-
shall Yamagata über die Lage: Minister Kato be-
merkte, die Befürchtung der Regierung habe nichts ge-
than, die Wirren zu unterdrücken, und die Mächte
hätten tatsächlich von einer unformellen Kriegs-
erklärung der kaiserlichen Regierung Chinas
gegen die übrige Welt. Das chinesische Volk
habe die offene Handelsstrasse und größte Bitter
gegen neuerliche fremde Angriffe. Er habe an-
fänglich eine Beschränkung des Aufstandes er-
hofft, heute sei es dazu zu spät, und die Mächte
mühten, wie er fürchte, gefahrdrohend, die Chinesen
zu überwinden oder das Feld zu räumen. Nach
seiner bestimmten Ansicht stelle die Vertreibung
der fremden Gesandten einen casus belli dar;
es sei unmöglich, mit einer tatsächlich nicht be-
stehenden Regierung zu verhandeln; es stehe
übrigens zu hoffen, daß die Teilung Chinas
anßer Frage bleibe, solle sie aber unvermeidlich
sein, so wäre Japan sicher nicht gewillt, zurück-
zutreten, denn seine Interessen seien mindestens
denen der anderen Mächte gleichwertig; warum
solle ihm denn nicht die gleiche Stimme ein-
geräumt werden? Seine Nähe und Nachbarschaft
des Schauplatzes würden Japan außerdem zu
einem wertvollen Verbündeten bei Herstellung
der Ordnung machen. Ueber die Möglichkeit von
Mißlichkeiten der Mächte wollte der Minister
nicht reden, bemerkte aber, die Japaner hätten
sich besonders zu England und Amerika hin-
gezogen, besonders auch da er wiederholt
ausdrücklich dafür eintrete, daß Japan die ihm
gehührende Rolle eingenommen werde. Japan
wünsche übrigens, Eingriffe zu vermeiden, und
sei augenblicklich nur auf die Sicherung der Ge-
sandschaften bedacht. Japan besitze eine Flotte,
die nicht so stark sei wie die französische, aber
sie sei immer achtbar, es verfüge außerdem über
eine halbe Million Soldaten, und wenn es auch
mit großen Unternehmungen beschäftigt sei, die
bringenden Frieden erheischen, so werde es doch,
falls es zu Schwierigkeiten komme, der Mühe
werth sein, Japan im Auge zu halten. Marquis
Yamata sprach im Sinne ähnlich, in der Form
völlig noch zurückhaltender.

Bischof Anger hat an den Kaiser folgendes
Telegramm gerichtet: „Euer Majestät spreche ich
meinen tiefsten Abscheu über die verheerenden That
in Peking aus und umfassen den Dank für die Worte
über die Missionen in Allerhöchster Rede vom
gekrönten Thron.“

Die Rede des deutschen Kaisers in Wil-
helmshafen besprechend, sagt die „Neue Freie
Presse“: Aus der entschlossenen Sprache ist zu
ersehen, daß von Deutschland jede militärische
Kraftanstrengung zu gewärtigen ist, aber auch,
daß Deutschland darauf rechnet, bis zum Ende
alle übrigen Mächte an seiner Seite zu haben.
Dies wird wohl auch zweifellos der Fall sein,
denn können wohl alle Mächte mit dem deut-
schen Kaiser überein, daß ihre Truppen siegreich
auf den Mauern Peking's wehen und den

Chinesen Frieden diktiert müssen. Unter dieser
gebieterischen Nothwendigkeit treten zunächst alle
übrigen Fragen zurück. — Die „Wiener All-
gemeine Zeitung“ sagt: In temperamentsvoller, be-
geisteter Sprache sprach der deutsche Kaiser
aus, was heute ganz Europa bewegt. Es liegt
den anderen Mächten gleichwohl die Pflicht ob,
Deutschland in seinem Machwerke zu unterstützen
und den Chinesen gegenüber die Solidarität
Europas zu bekunden.

Die vier Linien-Schiffe der Brandenburg-
Klasse, welche nach China hinausgehen sollen,
haben eine Schnelligkeit von 16 Seemeilen, sie
sind 108 Meter lang, 20 Meter breit und haben
einen Tiefgang von 7,5 Meter. Jedes Schiff
soll an Bord 15 Seemannen, 4 Marineingenieure,
2 Sanitätsbeamte, 1 Zahlmeister und 19 De-
ckoffiziere haben. Wie bereits erwähnt, beträgt der
Gesamt-Belastungsatz bei jedem Schiff 567
Tonnen. Die Armierung der Linien-Schiffe der
Brandenburg-Klasse ist eine sehr starke. Jedes
dieser Schiffe hat 6 Geschütze von 28 Zm.
Kaliber, von denen vier 40 und zwei 35 Kaliber
Hochlänge haben. Es sind das die schwersten
Geschütze, welche unsere Marine überhaupt führt,
jedoch sind es keine Schnellfeuergeschütze. Ferner
besitzt jedes Schiff 6 Schnellfeuerkanonen von 10,5
Zm. Kaliber und 35 Kaliber Hochlänge, 8
Schnellfeuergeschütze von 8,8 Zm. Kaliber und
30 Kaliber Hochlänge, 12 Maschinengewehre von
3,7 Zm. Kaliber und 8 Maschinengewehre von
0,8 Zm. Kaliber. Die 28 Zm.-Geschütze sind in
drei Kuppelbatterien untergebracht, von denen
eine vorne, eine in der Mitte und eine hinten
auf dem Schiffe sich befindet. Außerdem hat
jedes Schiff 6 über dem Wasser gelegene Tor-
pedorohre für Torpedos von 45 Zentimeter,
zwei am Bug und vier auf den Breitseiten.

Am englischen Unterhaus erklärte gestern
der Parlamentariersekretär des Auenen Brodrick,
aus Nachrichten aus verschiedenen Quellen ge-
he hervor, daß eine große Anzahl Fremder und
Missionare verschiedener Bekenntnisse in der
britischen Gesandtschaft, die belagert werde, Zu-
flucht gesucht haben, und daß die Lage in Peking
sehr ernst sei. Die Regierung habe aber keine
direkte Nachricht aus Peking selbst. Ein vom
28. Juni datirtes Telegramm des Königs in
Teilein sei eingegangen mit der Meldung, daß
drei Arsenalen mit großen Vorräthen an Pulver
und sonstigen Kriegsvorräthen von den Truppen
der Mächte niedergebrannt worden seien. Brodrick
Morgan begründet einen Antrag auf Vertagung
des Hauses, um die Aufmerksamkeit auf die
britische Gesandtschaft in Peking und auf die
Nothwendigkeit, Schritte zu ihrer Rettung zu
thun, zu lenken. Er führt aus, Li-Hung-
Tschang allein sei im Stande, die Ordnung
wieder herzustellen; eine Regimentsmacht mit Li-
Hung-Tschang als Regenten sollte proklamiert
werden. Walton glaubt, die Regierung habe in
der gegenwärtigen Krise alles gethan, was in
ihrer Kraft stand, um Leben und Eigenthum der
Engländer in China und Peking zu schützen.
Gibson-Bowles erklärt, die einzige Frage, die
England in Erwägung zu ziehen habe, sei, was
zu thun sei, um die Beziehungen Englands zu
China so zu führen, daß die Beobachtung der
Verträge gesichert werde in der jetzigen Zeit, wo
die kaiserliche Regierung verschwunden sei. Er
habe gehört, daß sechs Botschafter aus den
Mittelprovinzen und dem Süden sich bereits ver-
einigt hätten zu dem Zweck, eine provisorische
Regierung zu bilden, und daß sie bereit
wären, eine gute Regierung zu gewährleisten.
Er (Walton) rathe dringend, daß eine solche
Regierung von den Mächten als eine de-
facto-Regierung anerkannt werde. Dillon
fragt, ob es wahr sei, daß der amerikanische
Admiral Sampson erhoben habe gegen die
Politik, die bei dem Angriff auf die Taku-Forts
befolgt wurde. Brodrick fragt ferner, welcher Art
die gegenwärtigen Beziehungen zwischen den
amerikanischen Truppen und den Truppen der
anderen Mächte seien. Alhmeid Bartlett be-
merkt, daß Japan gestattet werden
solle, eine große Truppenmacht zum Einzug
von Peking und zur Wiederherstellung der Ordnung
zu entsenden. Brodrick erwidert, er bedauere
nicht Brodrick Morgans Antrag, aber er be-
zweifle sehr, ob in diesem besonderen Augenblicke
etwas Gutes durch den Versuch gewonnen wer-
den könnte, die Regierung in eine Erörterung
über die Lage in China zu ziehen. Die Lage

der Dinge dortselbst sowie die gegenwärtige Ver-
fassung, in der China sich befindet, seien nicht
genau bekannt, und man sei gegenwärtig voll-
ständig im Unklaren hinsichtlich der Lage in
Peking. Er (Brodrick) zweifle, ob es gut sein
würde für ihn, Alhmeid Bartlett in allen seinen
Machisagen, die er vorgebracht habe, zu folgen,
um so mehr, als diese Machisagen nicht alle
darauf berechnet sind, die Uebereinstimmung und
das Einvernehmen der Mächte zu bewahren, die
zu sichern im gegenwärtigen Augenblicke das
größte Bestreben der englischen Regierung sei.
(Beifall.) Er sei überzeugt, daß Morgan den
Ausbruch der gegenwärtigen Unruhen den Ver-
strebungen von Konfessionären zuschreibe, und
daß ein Druck auf die chinesische Regierung aus-
geübt sei; um so mehr, als Morgan mit einiger
Erfahrung von China spreche. Morgan fordere
die Regierung auf, Li-Hung-Tschang eine be-
sondere Autorität zu übertragen, im Namen der
Mächte für Aufrechterhaltung der Ordnung zu
sorgen. Es möge die Pflicht der Regierung sein,
diese Alternative neben anderen in Erwägung zu
ziehen; aber es würde nicht die Pflicht der
Regierung sein, eine Entscheidung auszusprechen
hinsichtlich der Thatsache, wenn man sehe, daß
gegenwärtig jeder Fingerzeig über die einwoi-
gung fehle. Alhmeid Bartlett habe der Re-
gierung in einigen Punkten Vorschläge gemacht.
Er drückte die Befürchtung aus, die Regierung
habe nicht genügend nachdrückliche Maßnahmen
getroffen, um die Unterdrückung der Macht zu er-
langen, die allein im Stande sei zum Einzug der
Gesandtschaften. Die Regierung habe am 6.
Juni MacDonald und Seymour Vollmacht ge-
geben, nach ihrer Entscheidung zu handeln zum
Einzug oder zur Sicherung der Gesandtschaften,
und habe den anderen Mächten mit-
theilt, daß eine so große Streitmacht auf-
gebracht werden solle, als von diesen Offizieren
lofort verlangt werde. Dillon habe ihn gefragt,
ob der amerikanische Admiral hinsichtlich des
Angriffs auf die Taku-Forts anderer Meinung
gewesen sei, als die Vertreter der anderen
Mächte. Wir haben keinen Grund anzunehmen,
daß Uneinigkeiten unter den Admiralen vor-
gekommen sind. Was die Eroberung der Forts
von Taku betrifft, haben die Schiffe den Angriff
nicht begonnen, sondern die Forts wurden mit
großer Schnelligkeit durch chinesische Soldaten
besetzt, und ihre Lage machte die Stellung der
Schiffe unhaltbar. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten. Soweit wir Kenntnis
haben, haben die Amerikaner, welche schon
Truppen zur Befreiung Peking's gelandet hatten,
denselben Antheil wie die anderen Schiffe des
Verleins genommen. Die Forts waren es auch,
welche zuerst das Feuer auf die Schiffe der ver-
einigten Mächte eröffneten



Kompagniechef im Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2, behufs Uebertritts zur Marine-Infanterie ausgeschieden und gleichzeitig als Hauptmann und Kompagniechef mit seinem Patent im 2. See-Bataillon angestellt. — Altermann, Intendantur-Sekretär von der Intendantur der 14. Division, zu der Korps-Intendantur des 2. Armee-Korps, Stephan, Intendantur-Sekretär von der Korps-Intendantur des 2. Armee-Korps, zu der des Garde-Korps versetzt.

* Auf dem heutigen Wochenmarkte wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Kente 1,40, Flet 2,00, Vorderfleisch 1,20 Mart, Schweinefleisch: Karbonade 1,60, Schinken 1,40, Bauch 1,30 Mart; Kalbfleisch: Koteletts 1,80, Kente 1,60, Vorderfleisch 1,20 Mart; Hammelfleisch: Koteletts 1,40, Kente 1,40, Vorderfleisch 1,20 Mart; geräucherter Speck (ausgewogen) 1,90 Mart per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger.

— Im Kapuzinerbräu am Berliner Thor finden seit täglich Freizeitspiele des Damen-Orchesters „Garnet“ statt, welche sich lebhaften Beifalls zu erfreuen haben, da die Leistungen der Kapelle in jeder Weise Anerkennung verdienen.

— In Misbroy verstarb vorgestern der Amts- und Gemeindevorsteher, sowie Vordirektor Obersekretär a. D. v. Trenz. Am 19. v. M. erlitt er auf dem Wege zum Bade einen Schlaganfall, der zunächst die linke Seite lähmte und gestern einen sanften Tod herbeiführte. Von Trenz stand seit 5 Jahren zum zweiten Male an der Spitze der Verwaltung von Misbroy.

* Mit dem 1. Juli ist im Spezialitäten-Theater der Vorkursus ein Programmwechsel eingetreten, der uns die Bekanntheit einer Anzahl erstklassiger Spezialitäten vermittelt. Hervorragend ist das gymnastische Genre vertreten durch die beiden Janowski, deren Produktionen von seltener Kraft und Gewandtheit zeugen, sowie das Hans Hansen-Trio, das mit erstaunlicher Sicherheit am Trapez arbeitet. Höchst originell ist der Charaktertänzer „Die Little Trapp“ in seinen verschiedenartigen Metamorphosen und die „chinesischen Exzentriker.“ Diana's verbindet mit ihren gymnastischen Leistungen wirkliche Komik. Im Ensemble verblieben sind die Gesangsduetten, der Japaner Matsuro, die Charakterkomiker Franziska Normann-Schubert und der Komiker Max Marzelli.

* In der Nähe des Gasanalkanals am Schwarzen Damm wurden verschiedene Kleinfunde gefunden, nämlich ein Jafel, Beste und Borstein, ferner ein mit dem Buchstaben K. E. gezeichnetes Talgstück. In der ersten Westentasche stecken 85 Pf. Der Fund läßt auf einen an jener Stelle begangenen Selbstmord schließen.

* Während des Monats Juni 1900 gingen bei der Zentralstelle für Hilfsbedürftige und Arbeitsnachweis — Klosterhof 12 — 95 Meldungen ein. Es wurden 9 Hilfsbedürftige mit Mittagbrod, 48 mit Abendessen, Nachtlager Morgenbrod, 1 wurde dem Spezialverein, 6 den Zimmungen überwiesen, 2 Gefuche wurden als unbegründet abgelehnt. Arbeitergefuße gingen 13, Arbeitsgefuße 16 ein; in 20 Fällen konnte Arbeit nachgewiesen werden.

— Für das Bellevue-Theater hat Herr Dr. Neumann die von Jean Rren und Alfred Schönbeld bearbeitete französische Baudeville-Posse „Wie man Männer fesselt“ erworben, die Proben dazu sind bereits im Gange. Gleichzeitig steht für die nächste Zeit das Gastspiel eines größeren Ballet-Ensembles in Aussicht. Morgen Donnerstag geht die Aufführungsposse „Im Himmelhof“ zum 15. Male in Szene. Neumann-Bliemchen's humorvolle Sänger treten im Garten resp. Saale nur noch bis Sonntag auf und ist jetzt die Einrichtung getroffen, das dieselben auch während der Vorstellung fortgesetzt ihre Vorträge zum Besten geben.

Gerichts-Zeitung.

Stettin, 4. Juli. In der gestrigen Sitzung des Schwurgerichts wurde mit Ausschluß der Öffentlichkeit wider die Arbeiterin Auguste Schacht geb. Redow von hier wegen Meineid verhandelt, die Angeklagte wurde freigesprochen.

* Stettin, 4. Juli. Die Verhandlung im Prozeß Graf Arnim und Genossen wird heute fortgesetzt mit der Vernehmung des Direktors Engel über die Art der Ab-

schreibungen. Da der Zeuge im Wesentlichen nur hinsichtlich der Geschäftsführung unter seiner eigenen Direktion Befundungen abzugeben vermag, so ist die Aussage für den Gang des Prozesses nicht sehr von Belang. — Das gleiche Beweisthema hat die Vernehmung des i. geraden Zeugen, Baubeamten Gottschalk, zum Gegenstand. Derselbe sagt aus, es wären früher, d. h. in den 80er Jahren alljährlich Abschreibungen vorgenommen worden, später nur nach stattgehabten Verkäufen. — Die Verhandlung greift dann zurück auf die Besprechung der Bilanzen, eingehend bei dem Titel „Immobilien“. Letztere erschienen in den Bilanzen von 1893 und 1894 überhaupt nicht, die Grundschulden sind den Hypotheken, die Aufwendungen anderen Konten zugeföhrt. In der 95er Bilanz findet sich eine Position „besondere Grundschulden“. Diesen Ausdruck tadelt Sachverständiger Heß als inkorrekt, da der Ansehen erweckt werden könne, als handele es sich um landschaftliche Beleihung, während Pfandbriefe der Genossenschaft in Frage kamen. In der Bilanz von 1897 sind die Grundschuldenwerte zum Teil nicht unberücksichtigt geblieben. Graf Arnim erklärt dies damit, daß ein Kredit verbüßt werden müßte, man habe zu dem Ende auf den Buchwert zurückgegriffen. Ein Schaden sei nicht entstanden, da von vornherein feststand, daß aus dem rechnerischen Ueberschuß eine Dividende nicht verteilt werden würde. Der Aufsichtsrath habe hierbei im Einverständnis mit dem Regierungsrath Brebow gehandelt. Sachverständiger Heß bleibt trotzdem bei der Ansicht bestehen, daß zu Unrecht 41 487,50 Mark auf Immobilienkonto gebracht worden sind. — Sachverständiger Kruse bestätigt die Darlegungen des Grafen Arnim, daß ein bedeutender Schaden entstanden wäre, wenn die 97er Bilanz mit einem Fehlbetrag abgegeschlossen hätte. Das Mittelsgefuße verleihe beratige Zuschläge, aus dem Genossenschaftsgefuße ergäbe sich ein solches Verbot nicht. — Sachverständiger Simon geht noch etwas weiter, schon sei eine beratige Manipulation nicht, aber nach einem ihm vor Zeiten zu Gesicht gekommenen Geheißkommentar, den herbeizuschaffen er sich anheißig machte, nicht verboten. — Die Sachverständigen Schuch und Siebe halten mit Heß die Zuschreibungen für tadelnswert.

Vermischte Nachrichten.

— Ueber die glückliche verlaufene Probefahrt des Grafen Zeppelin mit seinem lenkbaren Luftballon ist folgende offizielle Mitteilung veröffentlicht worden: Das Luftschiff hat tadellos funktioniert. Die Schraubenvibration war eine sehr große, die Stabilität vorzüglich, ebenso die Steuerbarkeit. — Im ersten Teil der Fahrt gehörte das Luftschiff völlig den Wirkungen des Stenerrubers und der Schrauben, sodas gegen den Wind und mit dem Wind bequem gefahren werden konnte. Das Luftschiff beschrieb zunächst eine große geschlossene Kurve. Ebenfalls glücken völlig die Versuche, die Stellung der Rängsachse zur Horizontalen zu ändern und hierdurch die Vertikalbewegung zu erzielen. Beim zweiten Teil der Fahrt geriet die eine Steuerborrichtung in Unordnung, so daß nur eine einseitige Steuerung möglich war. Graf Zeppelin mußte in Folge dessen, um bei einem ziemlich heftigen Winde über der Seefläche zu bleiben, ein Vor- und Rückwärtsbewegen des Schiffes einleiten, bis das Fahren einer regelmäßigen Kurve beschleunigt wurde. Dieser Grund war es auch, der den Entschluß zur Landung herbeiführte, die unter allen Umständen auf der Seefläche erfolgen mußte. Der aeronautische Führer Baron von Bassus beschloß die Landung, die in kurzer Zeit glatt und geschickt vollführt wurde. Die Ballongondeln setzten völlig in horizontaler Stellung auf der Seefläche auf, ohne irgendwo Wasser zu fassen, so daß der Ballon als riesiges Luftschraubenboot auf der Seefläche in völliger Gleichgewichts schwamm. Die Führer blieben in den Gondeln, bis das Abfahrtsloß herbeigeschleppt war. Hierauf ward der Ballon entlastet, auf das Floß gebracht und in die Halle nahezu unverletzt zurückgebracht.

— In der K. u. K. Nordangelegenheit ist die Unterzuchung gegen den Gleichermeister Hoffmann nicht, wie neulich berichtet wurde, eingestellt, sondern es ist nur die Voruntersuchung geschlossen worden. Die Akten sind der Staatsanwaltschaft zugeföhnt und es hängt nun von dieser resp. der Eröffnungsstrafkammer ab, ob das Hauptverfahren gegen Hoffmann eingeleitet wird. — Wie die „Ostb. Presse“ meldet

finden Kinder im Pföhiger See bei Ramin am Ufer einen menschlichen Unterleib, möglicherweise den Winters, waren ihn jedoch erschreckt wieder ins Wasser. Der See wird nun durchsucht. Es ist dazu zu bemerken, daß Ramin im Kreise Platos liegt, in der Nähe der Bahn Ramin-Platz und etwa 20 Kilometer südlich von Ramin.

— [Ein englischer Trunt.] Zwei junge Leute aus der Gegend von Hoya, die vor sechs Jahren nach Amerika ausgewandert, schickten in diesen wenigen Jahren ihre Muttersprache vollständig verlernt zu haben. Kürzlich lehrten sie in einer Gastwirtschaft in Verden ein. Nachdem sie sich, wie sie das in Amerika gelernt, niedergelegt hatten, sagte der Eine: „Give us to drink!“ „Yes, Sir.“ antwortete der Gastwirt, der von der englischen Sprache Einiges versteht, und gab den Jünglingen „zwei Klare“. Dies wurde viermal wiederholt, dann zog der eine junge Mann recht prozig sein wohlgeputztes Portemonnaie und fragte: „How much?“ „Fourty Cents“ antwortete der Gastwirt sprachgewandt. Jetzt sagte plötzlich der Jüngling, der sich in der Zwischenzeit nur englisch mit seinem Kollegen unterhalten: „Wat? Is de Klare denn in de Twissigstent?“ „Ja, wor'n?“ „Fröher köst he doch bloß fiew Pennige?“ Der Gastwirt aber erwiderte schlagfertig: „Wenn I englisch drinten köst, denn möt I of englisch betahlen!“ — Jung Amerika sperrte Augen und Mund auf, sagte und ging. Hinter ihm aber erdröhnten die Wände vom Gelächter der übrigen Gäste.

— Die Vorbereitungen des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, als Lokomotivführer thätig zu sein, ist bekannt. Wie jetzt neuerdings gelegentlich seiner jüngsten Reise nach München berichtet wird, verließ der Fürst in Salzburg unermüdet den Schlafwagen des Orient-Expresszuges, nachdem er sich einen weichen Kissen über den Kinn gezogen hatte, und bestieg die Lokomotive, auf der er dann die Fahrt bis München fortsetzte. Hierbei unterließ er sich eifrig mit dem Lokomotivführer und übergab ihm auf der Endstation ein in Wahrheit fürstliches Trinkgeld.

— Im Armenhause zu Turin befindet sich seit längerer Zeit ein altes Ehepaar Namens Gotthard aus Boghera. Vor kurzem machte nun ein italienischer Konsul in Südamerika den italienischen Behörden die Mitteilung, daß in Santa Fe de los Rios ein 93jähriger Greis Namens Gotthard gestorben sei und sein viele Millionen betragendes Vermögen seinen Verwandten in Italien hinterlassen habe. Die einzigen Verwandten des Verstorbenen sind aber die Gebrüder Gotthard im Turiner Armenhause, die auf so gänzlich unerwartete Weise zu einem Millionenvermögen gekommen sind.

— Aus Monte Carlo wird geschrieben: „In ihrer prächtigen Villa in Arlescamp starb vor einigen Tagen Frau Louis, die in früheren Jahren zu den hübschesten und elegantesten Halbwellbamen von Monte Carlo gehörte. Einer ihrer zahlreichen Verehrer war damals der Herzog von Orleans; Frau Louis theilte in jener herrlichen Zeit die Gunst des „prince gamelle“ mit Madame Melba. Dann aber wurde sie plötzlich fittig und fromm und führte in ihrer Villa ein fast klösterliches Leben; sie ging fast nie aus, denn sie war herzleidend geworden, wirklich herzleidend, obwohl böse Zungen behaupteten, daß sie nie ein Herz befehlen habe. Als nun die schöne Louis vor kurzem aus diesem irdischen Jammertale in das bessere Jenseits hinübergetragte wurde, die prächtige Villa gerichtlich versteigert, denn die hübscheste Sünderin hatte keinen Freund und keinen Verwandten, und ein Testament war auch nicht vorhanden. Eines Tages aber bemerkten die Nachbarn, daß ein Fenster der Villa offen stand. Man benachrichtigte die Polizei, und eine behörliche Untersuchung ergab, daß Einbrecher das Haus vom Giebel bis zum Keller ausgeplündert hatten. Es fehlten Wertpapiere zum Betrage von 50 000 Franken, Silberzeug im Werte von 25 000 Franken, 2000 Franken in Banknoten, Wäsche, Werkzeuge u. s. w. Der Einbruch ist wahrscheinlich von früheren Bediensteten der Willenbesitzerin verübt worden.“

König, 3. Juli. Im Dominium Krojanten wurden 18 Arbeiter durch Blitzschlag verlest.

Köln, 3. Juli. In dem benachbarten Gerrenrath fauben der Grubenbesitzer Schaff, sowie ein Arbeiter gemeinsam den Tod in der Grube geigen. Schaff wollte zu dem Arbeiter hinabsteigen, als 516 Meter unter der Erde beide durch Sticlunf geöbötet wurden. Die

übrigen Arbeiter konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Frankfurt a. M., 4. Juli. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Newyork: Der Konsul Grodnow telegraphirt: Nur zwei Gefandtschaften sind intakt. Der Kaiser und die Kaiserin sind gefangen im Palast. Die Statistoren sind geschloffen, Prinz Tuan und seine Revolutionäre sind an der Herrschaft, Anarchie herrscht in Peking. Konsul Macwabe in Nanton erklärt, die Situation habe eine Proklamtion für die Aufrechterhaltung der Ordnung erlassen, woru er erklärt, er werde seine Streitkräfte vernehmen.

Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Newyork telegraphirt: Die Schlepbootkapitäne hielten eine Versammlung ab und sie offerierten 1000 Dollar Belohnung für Beweismaterial gegen irgend einen Kapitän, der bei dem Braube der Klob-Docks und Schiffe die Rettung verweigerte.

Wilhelmshafen, 4. Juli. Der Generalstabschef Graf Schlieffen ist gestern Abend hier eingetroffen. Der Kaiser inspizierte im Laufe des Nachmittags zu seinen Probefahrten den neuen kleinen Kreuzer „Niobe“. Auf Veranlassung des Kaisers ist unmittelbar vor der Abreise jedem der Offiziere der Expedition ein außerordentlicher Equipageaufschuß von 500 Mark ausbezahlt worden.

Kiel, 4. Juli. Die Dobre, die Chinafahrt angetreten, erreichte die erste Panzerdivision auf der Höhe von Sahn. Die Linienfahrte werden heute in Kiel erwartet. Den südlichen Rüstungsstationen der Flotte wurde die Mobilisationsordre mitgeteilt, um sie dem vorbereitenden Geschwader zu signalisieren. Die Anweisung wird so befehlungs, daß die Abfahrt nach China spätestens am 12. Juli erfolgt. Der Kreuzer „Vulcan“ erhielt gestern die endgültige Ordre, in befehlungsgerader Fahrt direkt nach Taku abzusenden.

Paris, 4. Juli. Eine Einigung zwischen dem Kriegsminister und dem Anstalts der Armee zwecks Organisation eines neuen Korps algerischer Schützen ist zu Stande gekommen.

Das neugebildete Marine-Infanterie-Bataillon, welches für China bestimmt ist, verläßt morgen Toulon. Gestern fand in der Ludwigskirche ein Gottesdienst für die nach China abgehenden und bereits abgegangenen Soldaten und Matrosen statt.

London, 4. Juli. Die französischen Truppen sind aus Saigon in Taku eingetroffen und nach Tientsin weitermarschirt. Die Eingeborenen feuern noch immer auf die fremden Aufstellungen. Die Verbindungen sind zu schwach, um sie anzugreifen.

Lord Salisbury hatte gestern Mittag eine lange Konferenz mit dem chinesischen Gesandten und empfing dann nacheinander die Besuche der Botschafter der Großmächte. Die nächsten nach China abgehenden Dampfer sollen bereits große Mengen von Kriegsvorräthen mitnehmen. Die Zahl der jungen Leute, welche Dienste in der Marine nehmen wollen, wird täglich größer. Sollte es zu einem Kriege kommen, wird Admiral Dewey das Generalkommando der amerikanischen Flotte übernehmen.

Telegraphische Depeschen.

London, 4. Juli. Aus Hongkong wird gemeldet: Ein Eist ist soeben erlassen, worin die Abienbung von Truppen aus Nanton zum Entsatz Peking's angeordnet worden ist. Das Eist ist im Namen des Kaisers erlassen worden.

Die heutigen Morgenblätter stellen fest, daß die Lage in China gleich ernst sei. Mehrere Blätter verleißen die Beunruhigung über die Truppenbewegung Deutschlands und Russlands Ausdruck. „Daily Telegr.“ sagt: Kaiser Wilhelm läßt sich manchmal von seinen Gefühlen hinreißen.

London, 4. Juli. Aus Tschifu wird untern 3. d. M. gemeldet: Die Chinesen erneuerten gestern Nacht den Angriff auf das Europäer-

viertel und die den Bahnkörper haltenden vereinigten Truppen der Großmächte, die zu schwach waren, um zum Angriff vorgehen zu können. Mehrere Tausend Mann chinesischer Banntruppen von Fouai verstärkten die Belagerer, die unaufhörlich seitdem vergebliche Anstrengungen machen, um sich der nach Taku führenden Brücke und der Bahnstation zu bemächtigen. Verstärkungen nach Tientsin sind am Sonntag abgegangen.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notierungen der Landwirtschaftskammer für Pommern.

Am 4. Juli wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin: Roggen 146,00 bis 149,00, Weizen 157,00 bis 162,00, Gerste 130,00 bis 136,00, Hafer 139,00 bis 146,00, Kartoffeln — bis — Mart.

Blag Stettin (nach Ermittlung): Roggen 148,00, Weizen 162,00, Gerste 132,00, Hafer 139,00 bis —, Kartoffeln — Mart.

Stolz: Roggen 148,00 bis —, Weizen 155,00 bis —, Gerste — bis —, Hafer 138,00 bis —, Kartoffeln — bis — Mart.

Blag Stolz: Roggen 148,00, Weizen 155,00, Gerste —, Hafer 138,00 Mart.

Neustettin: Roggen 150,00 bis —, Weizen 160,00 bis —, Gerste — bis —, Hafer 133,50 bis —, Saathofer — bis —, Kartoffeln — bis — Mart.

Blag Neustettin: Roggen 150,00, Weizen 160,00, Hafer 133,50 Mart.

Stralsund: Roggen 147,00 bis —, Weizen 155,00 bis —, Gerste 142,00 bis —, Hafer 135,00 bis —, Saatergerste —, Kartoffeln 37,50 bis — Mart.

Ergänzungsnotierungen vom 3. Juli.

Blag Berlin (nach Ermittlung): Roggen 148,00, Weizen 157,00, Gerste —, Hafer 150,00 Mart.

Blag Danzig: Roggen 145,00 bis —, Weizen 159,00 bis 163,00, Gerste 132,00 bis 138,00, Hafer 132,00 bis 133,00 Mart.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 3. Juli gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Speien in:

Newyork: Roggen 157,50 Mark, Weizen 184,00 Mark.

Riverpool: Weizen 181,00 Mark.

Odeffa: Roggen 156,25 Mark, Weizen 175,00 Mark.

Riga: Roggen 150,00 Mark, Weizen 173,50 Mark.

Magdeburg, 3. Juli. (Adh. u. d. r.) Abendbörsen. (1. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg.) Per Juli 11,35 G., 11,42 1/2 G., per August 11,37 1/2 G., 11,42 1/2 B., per September 11,07 1/2 G., 11,12 1/2 B., per Oktober 10,75 G., 10,77 1/2 B., per Oktober-Dezember 9,60 G., 9,65 B., per Januar-März 9,72 1/2 G., 9,75 B. — Stimmung beauptet.

Bremen, 3. Juli. Raffinirtes Petroleum loco 6,65 B. Schmalz matt. Wilcox in Tubs 36 1/4 Pf., Armour in Tubs 36 1/4 Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 37 Pf. — Speck fest.

Voranschlägliches Wetter

für Donnerstag, den 5. Juli.

Veränderlich, vielfach wolbig mit Regen.



Deutsche Seemannsschule
Hamburg-Waltershof.
Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbreitung seefähiger Matrosen.
Prospecte durch die Direktion

Wasserstand.

Stettin, 4. Juli. Im Meier 5,54 Meter.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Dr. Alfred Doh [Stettin]. Max Harb [Altdamm].
Gestorben: Oberstaatsanwalt Geh. Oberjustizrat Dr. Albert Walde, 71 J. [Stettin]. Ragschmiedemeister Eduard Schmidt, 65 J. [Kolberg]. Telegraphen-Assistent Heinrich Schmeling, 38 J. [Stralsund]. Alie Bierig, 2 J. [Eutin]. Tischmeister Carl Boshahn, 60 J. [Stettin]. Tapezier Paul Nicotans, 38 J. [Wolgast].

Stottern, Stammeln und Visceln heilt H. Lechke, Lehrer, Stettin, Pionierstraße Nr. 3, III.

Bessere Gastwirtschaft

auf dem Lande zu haben, nicht, als kleines Hotel. Off. u. G. 922 an Rud. Mosse, Posen.

Gegen Drüsen-, Sorefeln-, Haut-, Knochen-, Flechten-, Lungen-, Husten-, Hals-Krankheiten für schwächliche, blutarme Kinder empfehle eine Kur mit meinem beliebten, weit und breit bekannten und ärztlicherselbst vielfach verordneten Lahanen's Jod-Eisen-Leberthran.

Der beste und wirksamste Leberthran. Geschmack besonders fein. Leicht und ohne Widerwillen zu nehmen. Die jährliche Fällung besonders schön. Viele ärztliche Atteste und Dankungen. Dauer der Kur von September bis Mai. Originalflaschen in grauen Kästen à 2 u. 4 Mk. Letztere Grööße für längeren Gebrauch profitlicher. Man fordere stets Leberthran von Apotheker Lahanen, Bremen. Nur so allein echt. Nähere Auskunft gern vom Fabrikanten. Steis frisch vorrätig in allen Apotheken Stettin und der Umgegend.

Eingeführtes, leistungsfähiges

Bremer Kaffee-Import-Haus

sucht für den Verkauf von gerösteten und rohen Kaffees energischen, thätigen Vertreter für Stettin und Umgegend.
Geht. Off. u. Pa. Ref. sub K. B. 70 an die Exp. d. Bl., Kirchplatz 3, erbeten.

Klinisches Institut für Schwerhörige
Berlin, Friedrichstr. 105c.
Dr. med. F. Schmidt, Prospekt fre.

RONCEGNO
stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser, empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei:
Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc.
Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht.
Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Bad Roncegno, Südtirol,
Station der Valsuganabahn.
1 1/2 Stunden von Trient entfernt. Mineral-, Schlamm-, Dampf-, vollständige Kaltwasser-, Elektrotherapie, Massage, Heilgymnastik. Seehöhe 535 Meter. Windgeschützte herrliche Lage, wüthige, vollständig staubfreie trockene Luft, constante Temperatur 18 bis 22 Grad. Curhaus ersten Ranges mit ausgesuchten schönen Park; wunderschöne Aussicht auf die Dolomiten, 200 Fremdenzimmer, Speise- und Lesesäle. Cursalon. Ueberall elektr. Beleuchtung. Curmusik, Lawn-tennis. Schattige Promenaden. Lohende Ausläufe. Saison Mai-October. Prospekt und Anskünfte von der Bade-Direktion in Roncegno. (*)

Neues Hausgrundstück,
52.000 Mk. ca. 6% verzinstlich, mit Garten gleichzeitig Baufertig; 2 neue Götels in Swinemünde und Veringsdorf für 105 bzw. 145.000 Mk. mit ca. 6% und 7% verzinstlich. Anzahlung 10 bis 30.000 Mk. zu verkaufen durch

Dr. Sanio,
Rechtsanwalt und Notar, Swinemünde.

Kleine Maschinenfabrik
(offiziell. Patent) Umstände halber zu verkaufen. Offerten an die Annoncen-Expedition Johannes Schenke, Almel.

Danzig. Borbreg, zum Einj. Examen u. f. d. ob. Klassen. Staatsl. lons, gr. Folge, vorzügl. empf.
Dr. A. Rosenstein,
Hindengasse 52.
Klinischer Kurort, Station der Zweigbahn Wutha-Rahla, Herrlichkeit gelegen. Illustrirte Prospekt gratis d. d. Kur-Comité.

Bad Thal im Thür. Wald.
Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbehaltung
1. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lasterlos. Jeder, der an den Folgen solcher Verirrungen leidet, findet in diesem Buche die Veranlassung, seine Verirrungen durch das Verlags-Magazin in Leipzig zu handhaben. (24. sowie durch jede Buchhandlung.)

Urania.
Hochfein, erstklassiges Fabrikat bei billigen Preisen.
Sensationalle Neuheiten.
Solbende Wiederverkäufer gesucht.
Fahrradfabrik P. Tanner, Cottbus.

Jagdgewehre
guter Qualität.
Teschins, Revolver, Munition und Jagdreschins versendet billigst. Illustr. Catalog gratis. Waffenfabrik, Jagdgeräthe. **H. GREVE, Neubrandenburg.**

Die Generalvertretung
einer gut eingeführten Luft-, Luftpflicht- und Diebstahl-Versicherungs-Mittelgesellschaft für Pommern
ist demnächst neu zu befehen.
Tüchtige, in der Luft- und Luftpflichtbranche erfahrene und tautionsfähige Bewerber belieben sich zu melden bei **Rudolf Mosse, Berlin SW., sub J. E. 6178.**

Dienstmädchen,
tüchtiges, bei gutem Lohn gesucht von (*)
M. Hermann,
Charlottenburg 6. Berlin, Weibtreutstr. 7.

Gotzlow.
Heute Donnerstag, den 5. Juli:
Grosses Extra-Concert
der ganzen Kapelle des Grand-Magts. Nr. 2.
Direktion **H. Henrlon,** Kgl. Musikbrigit.
Anfang 5 Uhr. Entree 25 S.
Wlets incl. Sin- und Rückfahrt à 50 S. sind auf sämtlichen Gohfeln u. Sommerluftdampfern zu haben.

Marx'
Konzert-Garten.
Jeden Abend neues hochkomisches Programm der
Leipziger Sänger.
Größter Lacherfolg!
Entree 50 Pfg. Im Vorverkauf Einzelbillet 40 Pfg. Familienbillet für 3 Personen 1 Mark.
Jeden Mittwoch:
Sonder-Familien-Vorstellung
bei kleinem Eintrittspreis.

Zum deutschen Garten.
Heute Donnerstag:
Großes Garten-Concert
Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pfg.
Carl Dahms.

Bellevue-Theater.
Donnerstag: Im Himmelhof.
Bons allig. Ein Tropfen Gift.
Freitag: Im Bellevue-Etablissement.
Bons allig. Nur noch bis Sonntag.
Auftreten der Original-Preiziger, Sönger
Neumann-Bliemchen.
Gewähltes Programm. Lustige Ensemble-scenen. Rühnende Couplets.
Entree 50 Pfg. — Im Vorverkauf bei Hildebrandt & Sohn, Kohlmarkt 2, und an der Theaterkasse 40 Pfg. Familienkarten 3 Stüd 1 Mt.
Theaterbesucher haben freien Zutritt.

Elysium-Theater.
Donnerstag: Bons allig. Zum 17. Male:
Die Dame von Maxim.
Freitag: L. Gaspriel Adalbert Matkowski vom Königl. Schauspielhaus in Berlin.
Die Schauspieler des Kaisers.
Drama in 3 Aufzügen von Wartenburg.
Sonabend: Lehtes Gaspriel Adalbert Matkowski:
Die bezaumte Widertspenstige.
Gastspielpreise.

Concordia-Theater.
Haltehelle der elektrischen Straßenbahn.
Donnerstag, den 5. Juli 1900:
Abends 8 Uhr. Abends 8 Uhr.
Grosse Spezialitäten-Vorstellung.
Gänzlich neues Ensemble!
Nach der Vorstellung:
Fest-Ball.
Morgen Freitag, den 6. Juli:
Extra-Elite-Vorstellung
mit gänzlich neuem Programm.

Kapuzinerbräu,
Berliner Thor 7.
Täglich: Großes Concert
des berühmten Damen-Orchesters „Carmen“
bei freiem Entree.

Wasserstand.
Stettin, 4. Juli. Im Meier 5,54 Meter.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.
Geboren: Ein Sohn: Dr. Alfred Doh [Stettin]. Max Harb [Altdamm].
Gestorben: Oberstaatsanwalt Geh. Oberjustizrat Dr. Albert Walde, 71 J. [Stettin]. Ragschmiedemeister Eduard Schmidt, 65 J. [Kolberg]. Telegraphen-Assistent Heinrich Schmeling, 38 J. [Stralsund]. Alie Bierig, 2 J. [Eutin]. Tischmeister Carl Boshahn, 60 J. [Stettin]. Tapezier Paul Nicotans, 38 J. [Wolgast].

Stottern, Stammeln und Visceln heilt H. Lechke, Lehrer, Stettin, Pionierstraße Nr. 3, III.

Bessere Gastwirtschaft
auf dem Lande zu haben, nicht, als kleines Hotel. Off. u. G. 922 an Rud. Mosse, Posen.

Gegen Drüsen-, Sorefeln-, Haut-, Knochen-, Flechten-, Lungen-, Husten-, Hals-Krankheiten für schwächliche, blutarme Kinder empfehle eine Kur mit meinem beliebten, weit und breit bekannten und ärztlicherselbst vielfach verordneten Lahanen's Jod-Eisen-Leberthran.

Der beste und wirksamste Leberthran. Geschmack besonders fein. Leicht und ohne Widerwillen zu nehmen. Die jährliche Fällung besonders schön. Viele ärztliche Atteste und Dankungen. Dauer der Kur von September bis Mai. Originalflaschen in grauen Kästen à 2 u. 4 Mk. Letztere Grööße für längeren Gebrauch profitlicher. Man fordere stets Leberthran von Apotheker Lahanen, Bremen. Nur so allein echt. Nähere Auskunft gern vom Fabrikanten. Steis frisch vorrätig in allen Apotheken Stettin und der Umgegend.

Eingeführtes, leistungsfähiges
Bremer Kaffee-Import-Haus
sucht für den Verkauf von gerösteten und rohen Kaffees energischen, thätigen Vertreter für Stettin und Umgegend.
Geht. Off. u. Pa. Ref. sub K. B. 70 an die Exp. d. Bl., Kirchplatz 3, erbeten.

Bekanntmachung.

Bei der fälligen Auslösung der für 1900 anhängenden Obligationen des Preuss. Staatsb. sind folgende Nummern gezogen worden:

I. u. II. Emiffion.
Lit. A Nr. 4, 5, 20, 30, 41, 50, 146, 214, 347, 353, 360, 376, 385, 386 über je 600 M.
Lit. B Nr. 15, 51, 98 über je 300 M.

III. Emiffion.
Lit. A Nr. 2, 11, 46 über je 600 M. Lit. B Nr. 19 über 300 M.

IV. Emiffion.
Lit. A Nr. 13, 21, 34 über je 1500 M.
Lit. C Nr. 42, 97 über je 300 M. Lit. D Nr. 8 über 150 M.

V. Emiffion.
Lit. A Nr. 5, 11, 37, 46, 49, 117 über je 1000 M. Lit. C Nr. 35, 41, 79 über je 200 M.

VI. Emiffion.
Lit. A Nr. 1, 2, 3, 4, 5 über je 1000 M.
Lit. C Nr. 1, 2, 3, 4 über je 200 M.

welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1901 ab gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinscoupons der fälligen Fälligkeitstermine, sowie der Zinsen bei der Kreis-Kommunalfasse hierüber in Empfang zu nehmen.

Greifswald, den 9. Juni 1900.

Der Landrath. v. Behr.

Haut-, Unterleibsleiden.

Geschwüre jeder Art, Wunden, Manne-
schwäche, spec. veraltete Auslässe, heilt ohne
Injektion und Verwundung, auswärts beistellend
Falbe, Berlin,
Grafstr. 44.

Bad Wildungen.

Hôtel Kaiserhof
I. Rang.
Schöne Lage, Mitte der Bismarckallee, großer
parterre Garten, komfortable Einrichtung, feine Küche
und reine Liche.
Fr. Emde.

Seit **25** Jahren
unübertroffen
an Vorzüglichkeit ist die
undurchsichtige
Beyschlag's
Universal-Glycerin-Seife,
mildeste und der Haut
zutraglichste Toiletteseife.
Spezialität der Firma P. H. Bey-
schlag in Augsburg. Per Stück 15, 20
und 30 Pfg. Vorräthig in den meisten Apotheken,
Drogerien und Seifengeschäften. An Orten, wo die-
selbe nicht erhältlich, bitte um direkte Aufträge.
**Niederlagen werden
überall errichtet.**
Beyschlag's Universal-Glycerin-
seifen hält stets vorrätig.
Theodor Pée, Breitestr. 60 u. Filialen.

Fahrrad-Versandt.

Prima Marken zu billigen Preisen gegen Nachnahme.
Alfred Koch, Eisenach.

Neue Gänsefedern.

wie sie von der Gans gerupft werden, mit den feinsten,
Damen & Pfd. 1,40 M. kein fertige halb Damen
Federn & Pfd. 1,75 M. Prima gefüllte Federn mit
Tannin & Pfd. 2,75 M. weiß u. far. Garantie, und
nicht, was nicht gefüllt, zurück, vergl. gegen Nachn.
Carl Mantauel, Neu-Trebbin Nr. 167,
Gänsefedern-Versandt.

Heirath

suchen über 300 reiche
Damen, Anstalt u. Wälder
erhalten Sie sofort zur Auswahl.
Reform, Berlin 14. Senden Sie nur Karte.

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem
Fabrikstempel:
BRAUSE & Co. Iserlohn
Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.
Man verlasse Nr. 21, 31, 33, 112 u. a. zu beziehen durch die Schreibwarenhandlungen.

Tendering Cigarren

versandt an
mir unbekannte Empfänger
geg. Nachn. od. vorh. Einsendung
100 Stück
Maalshappig M. 3,90
La Palma 4,-
Hermes 4,50
Praesent 4,50
Horrido 4,50
Parfura 5,-
Esquisito M. 4,80
La Rosita 5,40
Yokohama 6,-
Ceres 6,20
Kaisercigarre 7,50
Wissmann 8,50

Tendering Cigarren u. Tabak-Fabrik

ORSOY & Co. holl. Grenze.

Weltausstellung Paris.

Vom Juli ab wöchentlich 2 Fahrten.
Dienstag-Reisen: Aus Berlin jeden Dienstag.
Dauer 10 Tage. Preis 300 Mark ab Berlin.
Beste Mittel-Hotels.
Mittwoch-Reisen: Aus Berlin jeden Mittwoch,
Dauer 10 Tage. Preis I. Kl. 400 Mk., II. Kl. 330 Mk.
Feinste Hotels.
Im Preise eingeschlossen: Fahrt, Hotel, Verpflegung (mit Tischwein),
Führung, Besichtigungen (mit Wagen), Ausflüge, Trinkgelder etc.

Nach Norwegen, Schweden u. Dänemark.

Im Juli und August verschiedene ausgewählte schöne Touren.
Unsere
Zehnte Gesellschaftsreise um die Erde
wird am 30. October bestimmt angetreten.
Prospecte porto- und kostenfrei.

Carl Stangen's Reise-Bureau

Gegründet 1868. Berlin W., Friedrichstrasse 72. Gegründet 1868.
Erstes und ältestes deutsches Reisebureau.
Vertreter in Stettin: F. Henry, Schillerstr. 1, pt.

Obergrund

bei Bodenbach a. d. Elbe, Mittelpunkt der böhm.-schl. Schweiz, Bade-, Terrain- und Klimat-Kurort.
Koch's Pension, Hotel und Villa Stark,
ganz am Walde gelegen. Das Etablissement ist durch 2 Brüden direkt mit dem Walde verbunden, die Elbe
läuft vis-a-vis, Dampf- und Eisenbahnstationen, große herrliche Terrassen, um das Etablissement mit prächt.
voller Aussicht auf und über die Elbe in die Gegend; großer Spielplatz, Billard-, Tanz- und Lesezimmer,
Gartenpavillon im Etablissement und am Walde; schöner Ausflugsort für Touristen. Überhimmte, gesunde
Sommerfrische (eine der prächtigsten); Bäder, Dampf- und elektrische Heilung. Pension für kurzen
und längeren Aufenthalt, auch werden Tageszimmer abgegeben. Eröffnung 15. April. Man verlange Prospekt.
Brief- und Telegramm-Adresse: **Koch, Obergrund-Bodenbach.**

Kirsch- und Himbeersaft

in vorzüglicher, feinstillender Waare! ohne Nachpresse p. Str. 1,- mit 60% Sieberei-Maffinade ein-
gefocht p. Str. = 2 1/2 Pfd. M. 1,25 bei
Lenz & Simon, Elisabethstr. 60.

Das Renommé von 20 Tausend

bei mir gearbeiteten
Taschen-Uhren ist besser jede Reklame!
als
Empfehle abgezogene und genau regulierte Uhren wie folgt:

Gold. Damen-Remontoir..... 18 bis 27 M.
do. 14 Kr., bess. Qualität..... 23 „ 35 M.
do. (3 Sprungdeckel)..... 30 „ 120 M.
Gold. Herren-Ank.-Remt...... 30 „ 90 M.
do. Herren-R. do. m. Sprgd. 40 „ 80 M.
do. 1/1000 do. m. Sprgd. 50 „ 300 M.
Gold. Repet.-Uhr 1/4 u. 1/2 schlag. 200 „ 1000 M.
do. Renn- u. Sportuhren..... 30 „ 120 M.
Chronometer in Gold..... 200 „ 400 M.
Chronographen..... 50 „ 750 M.
Ring-, Stock- und Knopfuhren.

Silberne Damen-Remt.-Uhr..... 12 bis 27 M.
do. Herren-Remt.-Uhr..... 12 „ 30 M.
do. Schlüssel-Uhren..... 12 „ 27 M.
do. Anker-Remt.-Uhren..... 18 „ 36 M.
do. Marke Diana 15 St. 24 „ 36 M.
do. M. Longines..... 36 „ 50 M.
do. Rmk. Cylind. mit Sprgd. 20 „ 60 M.
Stahl od. Nickel-Remt.-Uhren..... 6 „ 18 M.
do. Anker mit Sprungd. 20 „ 36 M.
Stahl-Damen-Remt.-Uhren..... 10 „ 24 M.
Metall-Schlüsseluhren..... 7 „ 15 M.

Z. B. Sollte irgend eine bei mir gekaufte oder reparierte Uhr Anlass zur Unzufriedenheit
geben, so bitte ich dringend, dies nicht auf sich beruhen zu lassen, sondern mir mitzutheilen.
Colossale Auswahl in Uhrketten
in massiv Gold, Doublet, Talmi, Nickel etc.
Eigene Reparatur-Werkstätte für Uhren und Goldwaaren.
Walter Kusanke, Uhrmacher, Stettin, Paradeplatz 28. Fernspr. 3124.

Landwirthschaftl. Samen

empfeht die Samen-Handlung
Rudolph Graf,
Samburg,
früher Gr. Dürsch 10, i. d. Wöddingsmarkt 5.
Preisverzeichnis auf gef. Verlangen.

Krebse

die größten und
famachtesten der
Welt. Springende
aus erster Hand
franko 40-50 ausgeführte Solofische 7,50 Mark,
60 Riesenkrebs 6 Mark, 80 Portionstische 5 Mark.
K. Roth, Driedt i. Schlesien.

Sohlenste-Einziehsachen.

Spezialität:
Walf-Schuh und Stiefel,
Schifferschuhe,
empfehlen
Jul. Fein Söhne,
Hitz- und Schuhwarenfabrik, Gartha in Sachsen.

Bei hohem Lohn werden
nicht. Vorschmiede
auf größere Maschinen theile von großer Ma-
schinen-Bau-Anstalt an sofortigem Antritt
ge sucht.
Offerten unter E. L. 4220 an Rudolf
Mosse, Breslau.

Rübenbahn.

3000 mtr. leicht verlegbares Gleis, 750 mtr. festes
Gleis und 25 Wägen, ca. 2 cbm Inhalt, Stahlmüden-
tipper und Weichen, gebraucht aber vorzüglich erhalten;
in Borspommern lagernd, billigst zu verkaufen oder an
vermietet, eventl. in Teilquantitäten. Offerten sub
J. O. 6121 an Rudolf Mosse, Stettin.

Wichtig für Hausfrauen!

Sponnagels
Naphtha-Seife
vorzügliches
Wasch- und Bleichmittel
reinigt die Wäsche nur durch
Kochen, ohne zu reiben,
in 15-20 Minuten.
Seifenpulver mit der Waschfrau
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver
Naphtha-Seifenpulver
verbesserte Bleichsoda
billig und gut.
Überall käuflich
wo nicht erhältlich, direkt zu beziehen von
van Baerle & Sponnagel
BERLIN N., Hermsdorferstrasse 8.
Probepackete für 3 Mark franco.

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem
Fabrikstempel:
BRAUSE & Co. Iserlohn
Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.
Man verlasse Nr. 21, 31, 33, 112 u. a. zu beziehen durch die Schreibwarenhandlungen.

Tendering Cigarren

versandt an
mir unbekannte Empfänger
geg. Nachn. od. vorh. Einsendung
100 Stück
Maalshappig M. 3,90
La Palma 4,-
Hermes 4,50
Praesent 4,50
Horrido 4,50
Parfura 5,-
Esquisito M. 4,80
La Rosita 5,40
Yokohama 6,-
Ceres 6,20
Kaisercigarre 7,50
Wissmann 8,50

Tendering Cigarren u. Tabak-Fabrik

ORSOY & Co. holl. Grenze.

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem
Fabrikstempel:
BRAUSE & Co. Iserlohn
Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.
Man verlasse Nr. 21, 31, 33, 112 u. a. zu beziehen durch die Schreibwarenhandlungen.

Tendering Cigarren

versandt an
mir unbekannte Empfänger
geg. Nachn. od. vorh. Einsendung
100 Stück
Maalshappig M. 3,90
La Palma 4,-
Hermes 4,50
Praesent 4,50
Horrido 4,50
Parfura 5,-
Esquisito M. 4,80
La Rosita 5,40
Yokohama 6,-
Ceres 6,20
Kaisercigarre 7,50
Wissmann 8,50

Tendering Cigarren u. Tabak-Fabrik

ORSOY & Co. holl. Grenze.

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem
Fabrikstempel:
BRAUSE & Co. Iserlohn
Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.
Man verlasse Nr. 21, 31, 33, 112 u. a. zu beziehen durch die Schreibwarenhandlungen.

Tendering Cigarren

versandt an
mir unbekannte Empfänger
geg. Nachn. od. vorh. Einsendung
100 Stück
Maalshappig M. 3,90
La Palma 4,-
Hermes 4,50
Praesent 4,50
Horrido 4,50
Parfura 5,-
Esquisito M. 4,80
La Rosita 5,40
Yokohama 6,-
Ceres 6,20
Kaisercigarre 7,50
Wissmann 8,50

Tendering Cigarren u. Tabak-Fabrik

ORSOY & Co. holl. Grenze.

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem
Fabrikstempel:
BRAUSE & Co. Iserlohn
Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.
Man verlasse Nr. 21, 31, 33, 112 u. a. zu beziehen durch die Schreibwarenhandlungen.

Tendering Cigarren

versandt an
mir unbekannte Empfänger
geg. Nachn. od. vorh. Einsendung
100 Stück
Maalshappig M. 3,90
La Palma 4,-
Hermes 4,50
Praesent 4,50
Horrido 4,50
Parfura 5,-
Esquisito M. 4,80
La Rosita 5,40
Yokohama 6,-
Ceres 6,20
Kaisercigarre 7,50
Wissmann 8,50

Tendering Cigarren u. Tabak-Fabrik

ORSOY & Co. holl. Grenze.

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem
Fabrikstempel:
BRAUSE & Co. Iserlohn
Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.
Man verlasse Nr. 21, 31, 33, 112 u. a. zu beziehen durch die Schreibwarenhandlungen.

Tendering Cigarren

versandt an
mir unbekannte Empfänger
geg. Nachn. od. vorh. Einsendung
100 Stück
Maalshappig M. 3,90
La Palma 4,-
Hermes 4,50
Praesent 4,50
Horrido 4,50
Parfura 5,-
Esquisito M. 4,80
La Rosita 5,40
Yokohama 6,-
Ceres 6,20
Kaisercigarre 7,50
Wissmann 8,50

Tendering Cigarren u. Tabak-Fabrik

ORSOY & Co. holl. Grenze.

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem
Fabrikstempel:
BRAUSE & Co. Iserlohn
Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.
Man verlasse Nr. 21, 31, 33, 112 u. a. zu beziehen durch die Schreibwarenhandlungen.

Tendering Cigarren

versandt an
mir unbekannte Empfänger
geg. Nachn. od. vorh. Einsendung
100 Stück
Maalshappig M. 3,90
La Palma 4,-
Hermes 4,50
Praesent 4,50
Horrido 4,50
Parfura 5,-
Esquisito M. 4,80
La Rosita 5,40
Yokohama 6,-
Ceres 6,20
Kaisercigarre 7,50
Wissmann 8,50

Tendering Cigarren u. Tabak-Fabrik

ORSOY & Co. holl. Grenze.

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem
Fabrikstempel:
BRAUSE & Co. Iserlohn
Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.
Man verlasse Nr. 21, 31, 33, 112 u. a. zu beziehen durch die Schreibwarenhandlungen.

Tendering Cigarren

versandt an
mir unbekannte Empfänger
geg. Nachn. od. vorh. Einsendung
100 Stück
Maalshappig M. 3,90
La Palma 4,-
Hermes 4,50
Praesent 4,50
Horrido 4,50
Parfura 5,-
Esquisito M. 4,80
La Rosita 5,40
Yokohama 6,-
Ceres 6,20
Kaisercigarre 7,50
Wissmann 8,50

Tendering Cigarren u. Tabak-Fabrik

ORSOY & Co. holl. Grenze.

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem
Fabrikstempel:
BRAUSE & Co. Iserlohn
Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.
Man verlasse Nr. 21, 31, 33, 112 u. a. zu beziehen durch die Schreibwarenhandlungen.

Tendering Cigarren

versandt an
mir unbekannte Empfänger
geg. Nachn. od. vorh. Einsendung
100 Stück
Maalshappig M. 3,90
La Palma 4,-
Hermes 4,50
Praesent 4,50
Horrido 4,50
Parfura 5,-
Esquisito M. 4,80
La Rosita 5,40
Yokohama 6,-
Ceres 6,20
Kaisercigarre 7,50
Wissmann 8,50

Tendering Cigarren u. Tabak-Fabrik

ORSOY & Co. holl. Grenze.

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem
Fabrikstempel:
BRAUSE & Co. Iserlohn
Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.
Man verlasse Nr. 21, 31, 33, 112 u. a. zu beziehen durch die Schreibwarenhandlungen.

Tendering Cigarren

versandt an
mir unbekannte Empfänger
geg. Nachn. od. vorh. Einsendung
100 Stück
Maalshappig M. 3,90
La Palma 4,-
Hermes 4,50
Praesent 4,50
Horrido 4,50
Parfura 5,-
Esquisito M. 4,80
La Rosita 5,40
Yokohama 6,-
Ceres 6,20
Kaisercigarre 7,50
Wissmann 8,50

Tendering Cigarren u. Tabak-Fabrik

ORSOY & Co. holl. Grenze.

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem
Fabrikstempel:
BRAUSE & Co. Iserlohn
Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.
Man verlasse Nr. 21, 31, 33, 112 u. a. zu beziehen durch die Schreibwarenhandlungen.

Tendering Cigarren

versandt an
mir unbekannte Empfänger
geg. Nachn. od. vorh. Einsendung
100 Stück
Maalshappig M. 3,90
La Palma 4,-
Hermes 4,50
Praesent 4,50
Horrido 4,50
Parfura 5,-
Esquisito M. 4,80
La Rosita 5,40
Yokohama 6,-
Ceres 6,20
Kaisercigarre 7,50
Wissmann 8,50

Tendering Cigarren u. Tabak-Fabrik

ORSOY & Co. holl. Grenze.

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem
Fabrikstempel:
BRAUSE & Co. Iserlohn
Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.
Man verlasse Nr. 21, 31, 33, 112 u. a. zu beziehen durch die Schreibwarenhandlungen.

Tendering Cigarren

versandt an
mir unbekannte Empfänger
geg. Nachn. od. vorh. Einsendung
100 Stück
Maalshappig M. 3,90
La Palma 4,-
Hermes 4,50
Praesent 4,50
Horrido 4,50
Parfura 5,-
Esquisito M. 4,80
La Rosita 5,40
Yokohama 6,-
Ceres 6,20
Kaisercigarre 7,50
Wissmann 8,50

Tendering Cigarren u. Tabak-Fabrik

ORSOY & Co. holl. Grenze.

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem
Fabrikstempel:
BRAUSE & Co. Iserlohn
Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.
Man verlasse Nr. 21, 31, 33, 112 u. a. zu beziehen durch die Schreibwarenhandlungen.

Tendering Cigarren

versandt an
mir unbekannte Empfänger
geg. Nachn. od. vorh. Einsendung
100 Stück
Maalshappig M. 3,90
La Palma 4,-
Hermes 4,50
Praesent 4,50
Horrido 4,50
Parfura 5,-
Esquisito M. 4,80
La Rosita 5,40
Yokohama 6,-
Ceres 6,20
Kaisercigarre 7,50
Wissmann 8,50

Tendering Cigarren u. Tabak-Fabrik

ORSOY & Co. holl. Grenze.

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem
Fabrikstempel:
BRAUSE & Co. Iserlohn
Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.
Man verlasse Nr. 21, 31, 33, 112 u. a. zu beziehen durch die Schreibwarenhandlungen.

Tendering Cigarren

versandt an
mir unbekannte Empfänger
geg. Nachn. od. vorh. Einsendung
100 Stück
Maalshappig M. 3,90
La Palma 4,-
Hermes 4,50
Praesent 4,50
Horrido 4,50
Parfura 5,-
Esquisito M. 4,80
La Rosita 5,40
Yokohama 6,-
Ceres 6,20
Kaisercigarre 7,50
Wissmann 8,50

Tendering Cigarren u. Tabak-Fabrik

ORSOY & Co. holl. Grenze.

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem
Fabrikstempel:
BRAUSE & Co. Iserlohn
Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.
Man verlasse Nr. 21, 31, 33, 112 u. a. zu beziehen durch die Schreibwarenhandlungen.

Tendering Cigarren

versandt an
mir unbekannte Empfänger
geg. Nachn. od. vorh. Einsendung
100 Stück
Maalshappig M. 3,90
La Palma 4,-
Hermes 4,50
Praesent 4,50
Horrido 4,50
Parfura 5,-
Esquisito M. 4,80
La Rosita 5,40
Yokohama 6,-
Ceres 6,20
Kaisercigarre 7,50
Wissmann 8,50

Tendering Cigarren u. Tabak-Fabrik

ORSOY & Co. holl. Grenze.

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem
Fabrikstempel:
BRAUSE & Co. Iserlohn
Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.
Man verlasse Nr. 21,